Isabella Huber

Wertschöpfungskette

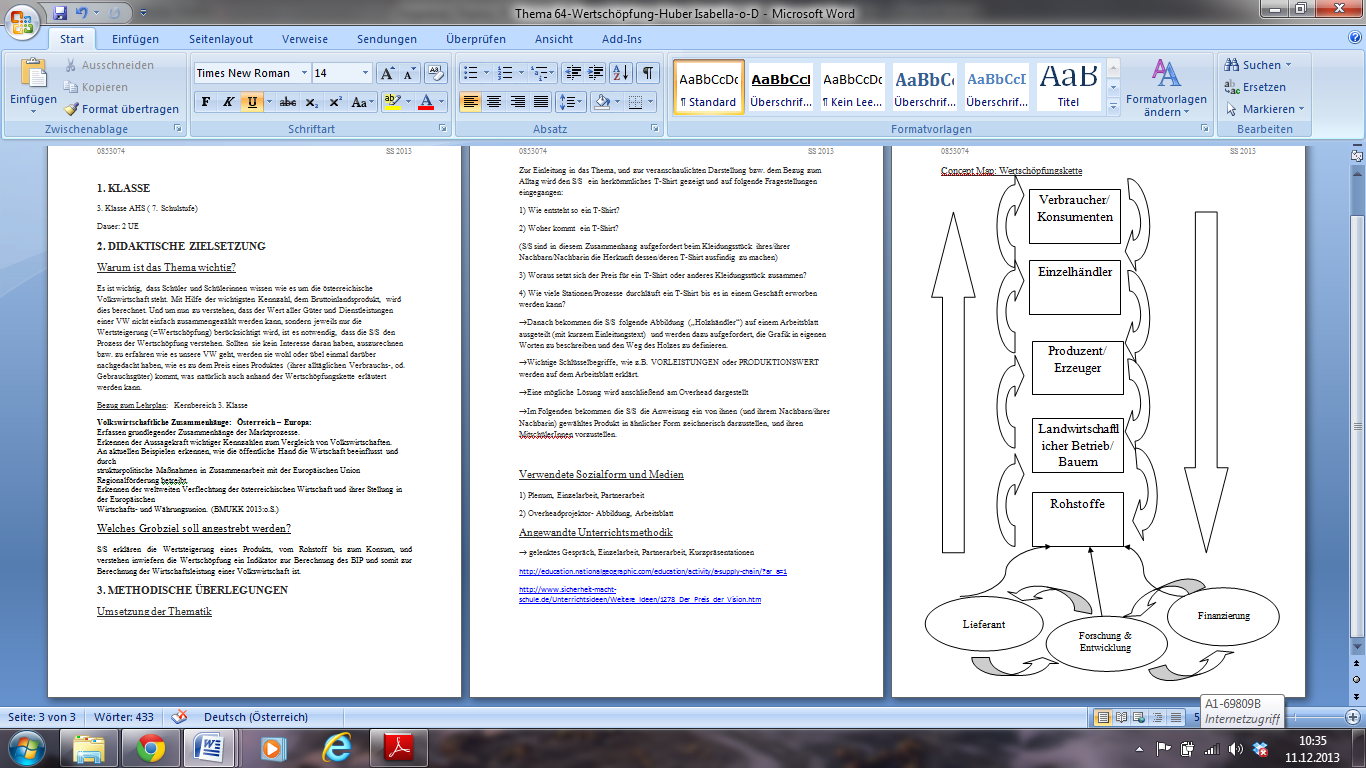
Zusammenfassung

Die Wertschöpfung ist eine wichtige Größe im Zusammenhang mit dem Bruttoinlandsprodukt und dessen Verständnis und Errechnung. Volkswirtschaftliche Kennzahlen verstehen und verwenden zu können ist ein wichtiges Ziel des Wirtschaftskundeunterrichts weshalb auch der Schwerpunkt des folgenden Unterrichtskonzepts auf die grafische und rechnerische Darstellung gelegt wird. Es ist wichtig, dass Schüler und Schülerinnen wissen wie es um die österreichische Volkswirtschaft steht. Mit Hilfe der wichtigsten Kennzahl, dem Bruttoinlandsprodukt, wird dies berechnet. Und um nun zu verstehen, dass der Wert aller Güter und Dienstleistungen einer VW nicht einfach zusammengezählt werden kann, sondern jeweils nur die Wertsteigerung (=Wertschöpfung) berücksichtigt wird, ist es notwendig, dass die S/S den Prozess der Wertschöpfung verstehen. Außerdem werden SchülerInnen schon einmal darüber nachgedacht haben, wie es zu dem Preis von Produkten (ihrer alltäglichen Verbrauchs-, od. Gebrauchsgüter) kommt. Dies kann natürlich auch anhand der Wertschöpfungskette dargestellt und erläutert werden. Nähergebracht werden soll ihnen der Inhalt mit einer Grafik und dem Selbsterstellen einer solchen. Zur Wiederholung bestimmter Begrifflichkeiten (auch solcher, die in den vorangegangenen Stunden behandelt wurden) am Ende der Stunde kommt die Methode des ABC-Dariums zum Einsatz.

Unterrichtsskizze

|  |  |
| --- | --- |
| Schulstufe | 7. Schulstufe (3. Klasse AHS) |
| Gegenstand | Geographie und Wirtschaftskunde |
| Lehrplanbezug | **Volkswirtschaftliche Zusammenhänge: Österreich – Europa:**  Erfassen grundlegender Zusammenhänge der Marktprozesse.  Erkennen der Aussagekraft wichtiger Kennzahlen zum Vergleich von Volkswirtschaften.  An aktuellen Beispielen erkennen, wie die öffentliche Hand die Wirtschaft beeinflusst und durch  strukturpolitische Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union Regionalförderung betreibt.  Erkennen der weltweiten Verflechtung der österreichischen Wirtschaft und ihrer Stellung in der Europäischen  Wirtschafts- und Währungsunion. (BMUKK 2013:o.S.) |
| Lernziele | **Grobziel**  S/S wissen über die Wertsteigerung eines Produkts, vom Rohstoff bis zum Konsum Bescheid, und verstehen inwiefern die Wertschöpfung ein Indikator zur Berechnung des BIP und somit zur Berechnung der Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft ist.  **Feinziele**   * S/S erklären wichtige Begriffe wie Wertschöpfung, Vorleistung, Produktionswert in eigenen Worten * S/S beschreiben den Weg eines Produktes vom Rohstoff zum Konsum * S/S erkennen die wirtschaftlichen Abhängigkeiten der Unternehmen * S/S transferieren den grafischen Inhalt einer Darstellung in eigenen Worten und beschreiben diesen * S/S erstellen mithilfe von bestimmten Angaben eine eigene Grafik * S/S erkennen, dass viel Umsatz im Verkauf bleibt, die Produzenten der Rohstoffe jedoch sehr wenig erhalten. |
| Dauer | 1 UE |
| Medien | Overheadprojektor, Arbeitsblatt, Alphabet-Kärtchen |

Konzeptwissen



Nach der Unterrichtseinheit sollen die S/S über ein Konzeptwissen verfügen, bei dem sie die Fähigkeit zur Darstellung, zum Zusammenhang und dem Zusammenspiel von verschiedenen Prozessen und Stationen der Wertschöpfungskette erlangt haben.

Unterrichtsplanung / -ablauf

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Unterrichtsverlauf, S/S + Lehreraktivitäten** | **Sozialform** | **Medien** |
| 10 min | Zur Einleitung in das Thema, und zur veranschaulichten Darstellung bzw. dem Bezug zum Alltag wird den S/S auf dem Overhead ein herkömmliches T-Shirt gezeigt und auf folgende Fragestellungen eingegangen:  1) Wie entsteht so ein T-Shirt?  2) Woher kommt ein T-Shirt?  (S/S sind in diesem Zusammenhang aufgefordert beim Kleidungsstück ihres/ihrer Nachbarn/Nachbarin die Herkunft dessen/deren T-Shirt ausfindig zu machen)  3) Woraus setzt sich der Preis für ein T-Shirt oder anderes Kleidungsstück zusammen?  4) Wie viele Stationen/Prozesse durchläuft ein T-Shirt bis es in einem Geschäft erworben werden kann? Hierbei wird auch auf den finanziellen, entwickelnden und forschenden Teil der Kette eingegangen. | Plenum/ LehrerInnen-SchülerInnen-Gespräch | Overheadprojektor |
| 15 min | →Danach bekommen die S/S folgende Abbildung („Holzhändler“) auf einem Arbeitsblatt ausgeteilt (mit kurzem Einleitungstext) und werden dazu aufgefordert, die Grafik in eigenen Worten zu beschreiben und den Weg des Holzes zu definieren (Aufgabe 1).  →Wichtige Schlüsselbegriffe, wie z.B. Vorleistungen oder Produktionswert werden auf dem Arbeitsblatt erklärt. | Einzelarbeit | Arbeitsblatt |
| 15 min | Aufgabe 2: Im Folgenden bekommen die S/S die Aufgabe, mithilfe gegebener Werte eine eigene Grafik darzustellen. Um für Differenzierung zu sorgen, können die S/S selbst entscheiden, ob sie eine ähnliche (wie gegebene) Grafik zeichnen, oder die Inhalte in Form eines Kreisdiagramms darstellen.  Aufgabe 3 (optional): Die S/S sollen erkennen, dass viel Umsatz im Verkauf bleibt, die Produzenten der Rohstoffe jedoch sehr wenig erhalten. | Einzelarbeit | Arbeitsblatt |
| 10 min (dauern die vorangegangenen Aktivitäten länger, wird das ABC-Darium zur Wiederholung am Anfang der nächsten Stunde eingesetzt) | S/S erhalten leere (ca. 3) Kärtchen, auf die sie entweder Begriffe, welche sie kennen und wichtig finden, oder solche, die sie noch nicht so gut verstehen, schreiben.  Die Lehrperson legt währenddessen die Buchstabenkärtchen des Alphabets am Klassenboden auf.  Anschließend werden S/S aufgefordert die Kärtchen mit den ihnen bekannten Begriffen auf die rechte, die ihnen unbekannten auf die linke Seite der Buchstaben zu legen.  Hierbei wird angenommen, dass nicht nur Begriffe der heutigen Stunde, sondern auch jene der Stunden zuvor aufgelegt werden (Bsp.: Volkswirtschaft, BIP, Wirtschaftssektoren etc.)  Begriffe werden besprochen. Da sich sicherlich einige Begriffe überschneiden werden, können jene S/S die Begriffe die sie gut verstehen, denen, die diese nicht verstehen, erklären. Auch die Lehrperson kann hier zu Hilfe gezogen werden. | Partnerarbeit, Plenum | Alphabet-Kärtchen, leere Kärtchen |

Unterrichtsressourcen (inkl. Erwartungshorizont)

Arbeitsblatt: Wertschöpfungskette

Beispiel: Holz

Das Holz in unseren Wäldern ist für uns zunächst nicht brauchbar, lässt man die Bedeutung des Waldes für das biologische Gleichgewicht erst einmal außen vor. Das Holz gewinnt erst an Wert, wenn die Bäume gefällt werden, und das Holz weiter verarbeitet wird. Anschließend benötigt es noch Verbraucher, die Holz nachfragen.

Der Preis eines Produktes enthält Vorleistungen. Darunter fallen z.B. Kosten für Rohstoffe, Transport, Energie und Arbeitsleistung. Die Vorleistungen erhöhen den Wert des Ausgangsmaterials, man spricht von **Wertschöpfung.** Für die Berechnung der Wertschöpfung gilt die Formel: „Produktionswert\* – Vorleistungen\*“.

Im folgenden Beispiel gibt es drei Unternehmen: einen Förster, ein Sägewerk und einen Holzhändler. Der Preis, der auf dem Markt für unser Produkt bezahlt wird und der in der folgenden Grafik als GE (Geldeinheiten) dargestellt wird, dient als Maßstab zur Berechnung der Wertschöpfung.

Aufgabe 1)

→ Beschreibe den Inhalt der folgenden Grafik in eigenen Worten. Beginne wie folgt:

*Der Förster verkauft eine bestimmte Anzahl von Baumstämmen für 40 GE. Von den 40 GE müssen die Löhne der Mitarbeiter bezahlt werden, die 30 GE ausmachen…*

|  |
| --- |
| Löhne  Briketts  WS = Wertschöpfung  VW= Volkswirtschaft  WS der VW = 190  als Vorleistungen  WS = 50  WS = 100  WS = 40  **Sägewerk**  **Holzhändler**  **Förster**  10  Vorleistung  Erlös  Gewinne  70  30  140  140  30  20  190  40  40  30 |

→ Beispiel „Holz“ (eigene Darstellung)

\***Vorleistung**: Wert der Güter und Leistungen, die Unternehmen von anderen kaufen und für ihre eigene Produktion verwenden

\***Produktionswert:** Wert der verkauften Güter und Leistungen aus der eigenen Produktion

Aufgabe 2)

→ Erstelle mithilfe der folgenden Angaben eine eigene Grafik (wie oben), **oder** stelle die angegebenen Werte in Form eines Kreisdiagramnms dar.

* Achte auf die Richtigkeit der farblichen Darstellung und fertige eine entsprechende Legende/Beschriftung an.

a) Ein Bauer verkauft Weizen an den Müller um 100€. Davon muss er 60€ für Löhne aufwenden. 40 % von den 100€ macht er Gewinn.

b) Der Müller produziert Mehl und verkauft es an den Bäcker um 200€. 100€ bezahlt er für das Weizen, 70€ für Löhne und 15% des Verkaufspreises macht er Gewinn.

c) Der Bäcker produziert Brot und verkauft es um 400€ an den Endverbraucher. 200€ bezahlt er für das Mehl, 30% müssen für Löhne verwendet werden und 80€ bleiben ihm als Gewinn übrig.

Aufgabe 3) (Zusatzaufgabe: freiwillig)

→ Beschreibe, wie eine Wertschöpfungskette deiner Meinung nach aussehen müsste. Erkläre warum.

Literatur

BMUKK (2010): Lehrpläne der AHS-Unterstufe. Geographie und Wirtschaftskunde. <http ://www.bmukk.gv.at/medienpool/784/ahs9.pdf> (Zugriff. 2013-06-10).

AWS (2011): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. <<http://aws.m-services.at/angebote#art359>> (Zugriff.2013-12-01).